

HOFER, U., MONNEY, J.-C. und DUŠEJ, G. 2001. Die Reptilien der Schweiz: Verbreitung, Lebensräume, Schutz. 216 S., deutsch/italienisch/französisch. – Birkhäuser Verlag, Basel. ISBN 3-7643-6245-6. Fr. 88.–

Die 1979 gegründete Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (KARCH) hat unter anderem den Auftrag, die Situation der Reptilien in der Schweiz zu verbessern und Vorurteile gegenüber Schlangen abzubauen. Zusammen mit dem «Centre Suisse de Cartographie de la Faune» (CSCF) hat die KARCH nun die erste umfassende Darstellung der Reptilienfauna in der Schweiz herausgegeben.

Dieser Atlas ist das Produkt einer langjährigen Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Laien; über 43 000 Einzelbeobachtungen aus sieben Jahrzehnten sind in dieses Buch eingeflossen. Erstmals steht damit ein Handbuch zur Verfügung, das Auskunft über Ansprüche, Verbreitungsschwerpunkte und Bestandesentwicklung der Reptilien der Schweiz gibt. Der Text ist dreisprachig abgefasst – Deutsch, Französisch und Italienisch laufen simultan in drei Spalten nebeneinander.

Reptilien sind in der Schweiz von der Artenzahl her eine kleine Wirbeltierklasse. Insgesamt sechs Echsen- und acht Schlangenarten sowie eine Schildkrötenspezies bereichern leise und gut getarnt unser Land. Es sind dies bei den Sauria: Blindschleiche (*Anguis fragilis*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Berg-, Wald- oder Mooreidechse (*Lacerta (Zootoca) vivipara*), Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*) und die Ruineneidechse (*Podarcis sicula*). Bei den Serpentes: Ringelnatter (*Natrix natrix*), Vipernatter (*Natrix maura*), Würfelnatter (*Natrix tessellata*), Schling- oder Glattnatter (*Coronella austriaca*), Gelbgrüne Zornnatter (*Coluber (Hierophis) viridiflavus*), Äskulapnatter (*Elaphe longissima*) sowie die zwei giftigen Arten Aspisp- oder Juraviper (*Vipera aspis*) und Kreuzotter (*Vipera berus*). Bei den Testudines: Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*). Jede dieser Arten ist im Atlas bezüglich Verbreitung, Lebensräume, Populationen und Gefährdung ausführlich charakterisiert. Das Kernstück des Buches bilden viele einzigartige Farbaufnahmen dieser Tiere in ihren Lebensräumen sowie Verbreitungskarten aus kantona-

len Bestandesaufnahmen. Die vielen Fotos gewähren einen guten Einblick in die verborgene Lebensweise der Reptilien und die grosse Variabilität in Färbung und Zeichnung, sowohl von Region zu Region als auch innerhalb der Population (am ausgeprägtesten bei der Aspispviper). Zahlreiche Quellenangaben im Text ermöglichen den gezielten Zugriff auf die Fachliteratur.

Rund 50 Seiten des Buches sind «Artübergreifenden Betrachtungen» und dem «Reptilienschutz» gewidmet. Im grössten Teil des Mittellandes besteht die Reptilienfauna lediglich aus den fünf Arten: Blindschleiche, Zaun- und Waldeidechse sowie Ringel- und Schlingnatter. Ihre höchste Artenvielfalt erreichen die Reptilien auf der Alpensüdseite (Tessin, Misoix, Bergell, Puschlav, Münstertal) sowie in den tieferen Lagen des Rhonetals, das heisst im Genferbecken, entlang dem Nordufer des Genfersees und im Unterwallis. Der an heimischen (autochthonen) Arten reichste Kanton ist Graubünden mit zwölf Arten, gefolgt von Tessin, Wallis und Waadt mit elf sowie Genf mit zehn Arten. Wie viele andere Tier- und Pflanzenarten leiden auch die Reptilien unter dem anhaltenden Verlust geeigneter Lebensräume. Die wärmeliebenden Reptilien brauchen frostsichere Überwinterungsstätten, Sonn- und Versteckplätze sowie geeignete Eiablagestellen für die oviparen Arten. Die vordringlichste Aufgabe im Reptilienschutz stellt deshalb die Erhaltung und Vernetzung der Lebensräume dar. Die nur am Genfersee und im unteren Rhonetal vorkommende Vipernatter ist ebenso vom Aussterben bedroht wie die Würfelnatter. Und von der Sumpfschildkröte ist trotz der aufwändigen Bestandesaufnahme nicht restlos klar, ob in der Schweiz überhaupt noch autochthone Restbestände bestehen.

Durch die gelungene Mischung aus wissenschaftlichen Daten, Anekdoten und Zitaten ist der «Reptilienatlas Schweiz» nicht nur ein Standardwerk für Fachleute, sondern stellt auch für Reptilienliebhaber und Naturfreunde ein attraktives Nachschlagewerk dar. Die Landschaftsaufnahmen dokumentieren die oft eigenwillige Ästhetik typischer Reptilienbiotope, und die vielen Fotos ungestörter Schlangen und Echsen in ihrem Lebensraum gewähren einen Einblick in die verborgene Lebensweise dieser Tiere, wie ihn Texte kaum zu vermitteln vermögen.

SUSANNE HALLER-BREM